

zu schämen ob der Tatsache, daß SS-Mörder und Kriegsverbrecher in entscheidenden Stellen der Regierung, der Polizei, der Armee, der Justiz, des Gesundheitswesens und der Volksbildung sitzen. Sie würden von der Last der sinnlosen Aufrüstung befreit, und viele Milliarden Mark könnten für die Volksbildung, für die Förderung der Universitäten und Hochschulen, der Wissenschaften und Forschung und der Künste, für soziale und kulturelle Zwecke verwendet werden. Die Beseitigung der revanchistischen und militaristischen Belastungen des friedlichen Handels mit der DDR und mit dem unbegrenzten Markt der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern wäre für die Wirtschaft Westdeutschlands, für Arbeiter und Unternehmer, von großem Nutzen. Für Millionen Arbeiter würde dadurch der Arbeitsplatz besser gesichert.

Die Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik und die Herstellung normaler Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten auf der Grundlage der Deutschen Friedensdoktrin würden auch viele menschliche Probleme der Bürger beider deutscher Staaten und Westberlins lösen helfen. Das alles gewännen die Bürger der Bundesrepublik und Westberlins, wenn die Deutsche Friedensdoktrin nicht nur in der DDR, sondern auch in der Bundesrepublik und in Westberlin sich durchsetzen würde. Die Erfahrungen des Passierscheinabkommens vom Dezember 1963 zwischen der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik und dem Senat von Westberlin zeigen, daß Verhandlungen zum Erfolg führen und den Interessen der Bürger entsprechen.

Nur eine Politik der Vernunft und des guten Willens, der Verständigung und Entspannung, nur die Normalisierung der Beziehungen und die friedliche Koexistenz zwischen beiden deutschen Staaten kann dem deutschen Volk Nutzen bringen. Sie ebnet den Weg für den Abschluß eines Friedensvertrages mit den beiden deutschen Staaten, der die Überreste des zweiten Weltkrieges beseitigt. Das ist der Weg zur friedlichen Lösung der deutschen Frage, den die SED und die Regierung der DDR weisen.

VI

Die Existenz der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik ist ein Glück für die ganze deutsche Nation und für alle Völker Europas. Die DDR mischt sich nicht in die inneren Fragen der Bundesrepublik ein. Über deren gesellschaftliche Ordnung mögen die westdeutschen Bürger